

Der Preis wurde am Montag, den 6.12.2010 um 19 Uhr in der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig, Menckestraße 27, verliehen. Im Anschluss fand die Abschlussfeier des Instituts Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Zeugnisvergabe sowie Empfang statt.



Übergabe des Förderpreises

Drei Fragen an Frau Schierenberg:

Frage 1: Können Sie kurz in wenigen Zeilen die wichtigsten Aspekte/Quintessenz Ihrer Arbeit darlegen?

Ich habe mit meiner Arbeit gezeigt, dass die anglophonen Staaten Afrikas viele Gemeinsamkeiten in ihrer bildungspolitischen wie in ihrer Buchmarkt-Entwicklung teilen, dass sie aber keine homogene Gruppe darstellen: Manche sind nach wie vor fast vollständig abhängig von Buch-Importen, andere haben eine Verlagsbranche, in der einheimische Verlage und solche mit britischen Wurzeln konkurrenzfähig sind. Neben zahlreichen Problemen gibt es auch viele positive Entwicklungen (etwa im Hinblick auf Ausbildungsangebote oder die Qualität und Quantität von Büchern), aber die Entwicklungen gehen vergleichsweise langsam voran. Britisch-multinationale Verlage haben daran durchaus Anteil (z.T. durch ihre bloße Anwesenheit, die sie je nach wirtschaftlicher Blüte eines Staates immer wieder neu ausrichten), aber es wäre falsch, allein sie verantwortlich zu machen für Entwicklungshemmungen. Afrikanische Regierungen wie auch ausländische Geldgeber wie etwa die Weltbank hatten in der Vergangenheit großen Anteil daran, und m.E. müssen heute vor allem die wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen für die Branche von staatlichen Stellen verbessert werden, damit Verlage gedeihen können.

Frage 2: Wie sind sie auf dieses außergewöhnliche Thema gekommen? Und warum ausgerechnet der afrikanische Markt?

Mein Interesse für Geschichte, Kultur und Politik Afrikas ist schon lange da (ich war vor meinem Studium in Tansania und habe im Nebenfach Ethnologie mit Schwerpunkt Afrika studiert), aber eine Vorlesung in der Buchwissenschaft zu internationalen Buchmärkten war der Auslöser dafür, dass ich mich auch in buchwissenschaftlicher Hinsicht mit Afrika befasst habe. Und je mehr man liest und forscht, desto mehr Fragen tauchen natürlich auch auf, und so habe ich rasch gewusst, dass ich in diese Richtung weiterarbeiten möchte. In der buchwissenschaftlichen Forschung gibt es kaum Beiträge überhaupt zu Afrika, so dass da noch ganz viel unbearbeitet ist. Ich wollte diesen Forschungsstand ein bisschen voranbringen und habe deshalb einige der dringendsten Fragen für meine Magisterarbeit zum Thema gemacht.

Frage 3: Welche Pläne haben Sie für Ihre berufliche Zukunft als Buchwissenschaftlerin?

Ich war das (nun fast) vergangene Jahr für die Frankfurter Buchmesse im Einsatz, erst in Indien im German Book Office New Delhi (das zur Ausstellungs- und Messe GmbH gehört) und dann in Frankfurt selbst. Und das ist ein so abwechslungsreiches, kreatives und spannendes Arbeitsfeld, dass die weitere Tätigkeit in diesem Bereich für mich sehr reizvoll ist. Projektorganisation mit internationalen Akteuren der Branche und Projekte um internationale Buchmärkte herum faszinieren mich nach wie vor so, dass es auch langfristig in diese Richtung weitergehen soll. Und natürlich ist für mich auch ganz wichtig: weiterverfolgen, was sich auf den Buchmärkten des anglophonen Afrika tut!



Preisträgerin M. Schierenberg

Vielen Dank!